

**Rede
der stellv. Fraktionsvorsitzenden und Fraktionssprecherin
für Wissenschaft, Kultur und Innovation**

Dr. Silke Lesemann, MdL

zu TOP Nr. 22

Erste Beratung

**Chancen und Potenziale der Digitalisierung für Nie-
dersachsen nutzen - Digitalisierungsprofessuren för-
dern**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU – Drs. 18/159

während der Plenarsitzung vom 24.01.2018
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Präsident! Meine Damen, meine Herren!

Ich glaube, die AfD-Fraktion hat noch Nachhilfeunterricht in Parlamentarismus nötig.

Wenn wir hier einen Antrag einbringen, bedeutet das doch, dass wir das Thema beraten wollen, dass wir Vorschläge machen, dass wir die Arbeit der Landesregierung begleiten und hören wollen, was die Landesregierung dazu zu sagen hat, dass wir uns unterrichten lassen, um dann gegebenenfalls zu einem modifizierten Antrag zu kommen. Das können hier dann gern alle Fraktionen beschließen, wenn sie denn der Ansicht sind, dass das sinntragend ist. Das ist unsere Aufgabe als Parlament.

Meine Damen und Herren,

der Prozess der Digitalisierung durchdringt mittlerweile alle Lebensbereiche: wie wir einkaufen, wie wir Musik hören, wie wir mit anderen Menschen kommunizieren und wie wir sie kennenlernen. Die Digitalisierung hat unser Leben verändert. Arbeit, Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Verwaltung sind massiven Veränderungen ausgesetzt. Es handelt sich um eine historische und rasch voranschreitende Revolution, der sich kein einzelnes Land, kein Unternehmen und im Grunde genommen auch keine Bürgerin und kein Bürger entziehen kann.

Es gilt, diesen Prozess mitzugestalten und die Gestaltungshoheit nicht ganz und gar anderen zu überlassen. Nur so werden wir die mit der Digitalisierung verbundenen Chancen für uns in Niedersachsen gut nutzen können.

Um die Digitalisierung zu verstehen und die Chancen zu nutzen, ist es aber unabdingbar - das ist dieser Koalition auch wichtig -, dass wir einen Schwerpunkt im Bereich Wissenschaft setzen. Unsere Hochschulen sind nämlich nicht nur Orte der Ideen, sondern auch Orte der Innovationen. Die differenzierte Hochschullandschaft Niedersachsens prägt und bereichert die Innovationsfähigkeit unseres Bun-

deslandes als Wissenschafts-, Industrie- und Technologiestandort. In den nächsten Jahren wird sich entscheiden, wer bei der Digitalisierung ganz vorne mit dabei ist.

Wir fangen aber nicht bei null an, sondern entwickeln die von der rot-grünen Vorgängerregierung eingeleitete Digitalisierungsstrategie weiter und versehen sie mit neuen Akzenten. Dafür müssen wir möglichst gute Voraussetzungen schaffen. Dazu gehört die verstärkte Nutzung der Chancen, die unsere Hochschullandschaft bietet.

SPD und CDU haben im Koalitionsvertrag beschrieben, was aus unserer Sicht in einer Digitalisierungsoffensive für Wissenschaft und Forschung dazu gehört. Das sind der technische Ausbau an den Hochschulen, die digitale Informationsversorgung, die Weiterentwicklung digitaler Lehr- und Lernangebote, IT-Sicherheit, Open Access, Big Data.

Wir brauchen aber auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die hier federführend arbeiten. Deshalb gehört für uns die Schaffung neuer Professuren im Bereich der Digitalisierung unabdingbar dazu.

Meine Damen und Herren,

die Digitalisierung stellt Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft vor enorme Herausforderungen. Stärker vernetzte Maschinen und Infrastrukturen erzeugen komplexere Aufgaben. Neue Geschäftsmodelle werden etabliert. Die immense Verfügbarkeit von Daten fordert uns privat und beruflich heraus. Die Informatik gilt dabei als Schlüsseldisziplin für Innovation und Transformation im Digitalisierungsprozess.

So bietet auch der Forschungsstandort Niedersachsen im Spezialisierungsfeld Digitalwirtschaft ein vielfältiges Angebot an grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung. Wir haben beispielsweise das Informatikinstitut OFFIS in Oldenburg - das kennen Sie sicherlich -, das Forschungszentrum L3S in Hannover. Und an

der Universität Göttingen beispielsweise gibt es wie auch an anderen Universitäten attraktive Studiengänge wie den konsekutiven Studiengang Angewandte Informatik sowie das Studienfach Informatik mit dem Profil Lehramt. Durch das ebenfalls sehr nachgefragte Sprintstudium Informatik stehen qualifizierte Lehrkräfte für das Fach Informatik schneller zur Verfügung.

Unsere Hochschulen nehmen Digitalisierung ernst und gestalten diese aktiv mit. Durch die Professuren wird die Digitalisierungsstrategie des Landes mit einem weiteren Schub versorgt. Wir brauchen die klugen Köpfe an unseren Hochschulen, um die Chancen und Potenziale der Digitalisierung zu nutzen, aber auch um Fehlentwicklungen zu erkennen. Dafür muss das Themenfeld flächendeckend und fächerübergreifend an den Hochschulen in Forschung und Lehre verankert sein.

Meine Damen und Herren,

Albert Einstein sagte einmal:

„Probleme kann man niemals mit der Denkweise lösen, mit der sie entstanden sind.“

In diesem Sinne suchen wir Brückenbauer. Die Kernkompetenz ist das Bauen von Brücken zwischen den Disziplinen, zwischen der IT und anderen Bereichen, mit den Geisteswissenschaften, beispielsweise der Medizin oder den Ingenieurwissenschaften - fächerübergreifend über alle Fakultäten.

Ich freue mich auf intensive Beratungen im Wissenschaftsausschuss.

Vielen Dank.